

Der Secretär legt ein zur Wahrung der Priorität eingesendetes versiegeltes Schreiben des Herrn Julius Leth in Wien vor, welches angeblich die Beschreibung einer von ihm gemachten wissenschaftlichen Erfindung enthält.

Das w. M. Herr Hofrath v. Hochstetter legt eine Abhandlung von Prof. Dr. K. Th. Liebe in Gera über die fossile Fauna der Höhle Vypustek in Mähren vor.

Hofrath v. Hochstetter hatte von einem Sammler in Brünn eine grössere Anzahl von diluvialen Säugethierresten für das naturhistorische Hofmuseum erworben, welche sämmtlich aus der bei Kiritein in Mähren gelegenen Höhle Vypustek herstammen. Es schien von Wichtigkeit, diese Säugethierreste mit den entsprechenden Fundstücken aus den thüringischen Höhlen, namentlich mit den Knochenresten der Höhle von Lindenthal bei Gera, zu vergleichen, die nach den Untersuchungen von Liebe und Nehring zu dem interessanten Resultate geführt haben, dass bei Beginn der jüngeren Diluvialzeit die ganze dortige Landschaft in weitester Umgebung eine kahle, waldlose Steppe gewesen.

Die Knochenreste aus der Höhle Vypustek gehören nach den Untersuchungen von Prof. Liebe folgenden Arten an: *Lynx vulgaris* (gemeiner Luchs), *Felis catus* (Wildkatze), *Canis spelaeus* (diluvialer Wolf), *Canis familiaris* (Haushund), *Vulpes vulgaris* (gemeiner Fuchs), *Vulpes lagopus* (Eisfuchs), *Gulo borealis* (Fülfraß), *Martes abietinum* (Baummarder), *Foetorius putorius* (Iltis), *Foetorius erminea* (Hermelin), *Vesperugo serotinus* (später Abendfleder), *Arvicola* sp. (Wühlratte), *Arvicola amphibius* (Wasserwühlratte), *Lepus variabilis* oder *timidus* (Schneehase), *Cricetus frumentarius* (gemeiner Hamster), *Myoaxus glis* (Siebenschläfer), *Sciurus vulgaris* (Eichhörnchen).

Hofrath v. Hochstetter erwähnt, dass ausser von diesen 17 Arten sich in der Höhle noch Reste fanden von *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorhinus*, *Equus fossilis*, *Bos priscus*, *Cervus tarandus*, *Cervus elaphus*, *Cervus capreolus*, *Cervus eurycerus* (?), *Capra ibex*, *Ursus spelaeus*, *Felis spelaea*, *Hyaena spelaea*, so dass bis jetzt 29 verschiedene Arten von Säugethieren aus der Höhle bekannt sind.

Aus all' dem ergibt sich, dass die Vypustek-Höhle ein Räuberhorst war, in welchem längere Zeitabschnitte hindurch bald Hyänenfamilien, bald Bärenfamilien ihre Wohnstätte hatten, bisweilen aber auf kürzere Zeit auch Höhlenlöwen, Wölfe und Luchse Einkehr hielten, und in deren zahlreichen öfter selbständig mit dem Tag in Verbindung stehenden Seitengalerien kleinere Räuber, wie Iltis, Marder und Fialfras ein sicheres Heim fanden. Es mögen vielleicht einzelne Thiere als Cadaver in die Höhle geschwemmt worden sein. Die überwiegende Mehrzahl der Reste stammt jedoch von solchen Thieren, die entweder als Bewohner der Höhlenräume daselbst verendeten oder von solchen, die als Beutethiere von den Raubthieren in die Höhle geschleppt worden sind. Als weiteres Resultat der Untersuchung muss hervorgehoben werden, dass die Fauna der Höhle Vypustek wesentlich eine Waldfauna ist und dass deren Umgebung während der jüngeren Diluvialzeit, wo Nord- und Mittelddeutschland eine Steppe mit Steppenklima war, in einer Waldlandschaft mit Waldklima bestand.

Es lässt sich daraus schliessen, dass die Berg- und Hügel-landschaft des südlichen Böhmen und Mähren der Krystallisationspunkt gewesen sein mag, von dem aus der Urwald allseitig vordringend, die grosse diluviale Steppe des inneren nördlich von den Alpen gelegenen Europa verdrängte.

Hofrath v. Hochstetter hofft, dass durch die neuen Ausgrabungen in der Höhle Vypustek, welche die prähistorische Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften veranlasst hat, noch manches Neue ans Tageslicht gebracht werden und auch constatirt werden wird, in welcher relativen Höhe unter der Oberfläche und in welcher relativen Lagerungsfolge die diluvialen Thierreste liegen.

---

Erschienen ist: Das 3., 4. und 5. Heft (October, November und December 1878) I. Abtheilung des LXXVIII. Bandes der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe.

(Die Inhaltsanzeige dieses Heftes enthält die Beilage.)

---

Von allen in den Denkschriften und Sitzungsberichten veröffentlichten Abhandlungen erscheinen Separatabdrücke im Buchhandel.